



Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.com • www.deutsche-melasse.com

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Marktbericht über Melasse Juni 2010

Inhalt

- ▶ International S. 2 - 4
- ▶ Frachten S. 4
- ▶ Europa S. 4 - 5
- ▶ Deutschland S. 5 - 6
- ▶ Weitere Flüssigprodukte .. S. 6
- ▶ Trockenschnitzpellets..... S. 7
- ▶ Vermischtes S. 7
- ▶ Unsere Meinung S. 7 - 8
- ▶ Zu guter Letzt S. 8

Zusammenfassung

Innerhalb von wenigen Wochen hat sich der deutsche Rübenmelassemarkt deutlich gedreht. Eine kleinere Ernte, ausgeprägte Verkäufe der Produzenten, der Wiedereinstieg der Futtermittelverbraucher und ein stärkeres Verkaufsvolumen an die Fermentationsindustrie haben das Geschäft beflügelt. Preislich hat sich der Markt insbesondere im Norden wieder klar befestigt. Rohmelasse ist für Europa unverändert ein Thema unter „ferner liefern“. Schnitzel vermelden steigende Preise und gute Umsätze.

Aktuelle Meldung

+++ Sehr hohes neuerntiges Verkaufsvolumen an deutscher Rübenmelasse +++ Lokaler Rübenmelassemarkt gedreht +++ Südzucker-Schnitzeltranche im Markt +++ Alte Ernte Schnitzel „bombenfest“ +++ Tate&Lyle indiziert evt. Verkauf des Melassegeschäftes +++

Deutsche Melasse:
Regionalisierung statt Globalisierung, die weltweiten Märkte kennen, um lokal zu agieren, die Rückbesinnung auf den Handel, als Motor des ausgleichenden Wandels.

DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

International: Angebot und Nachfrage

Allgemein:



F.O.Licht berichtet, dass die Importe der EU-27 im vergangenen Kalenderjahr 2,5 Mill. mts betragen. Allerdings beinhaltet dieses Volumen auch die zwischen den einzelnen EU-Staaten gehandelten Mengen. Die aus Drittländern eingeführte Menge belief sich auf nur noch 1,7 Mill. mts, was einem Rückgang um 1,1 Mill. mts gegenüber dem Vorjahr entspricht. Wichtigster Lieferant war 2009, trotz eines erheblichen Rückganges, wieder Pakistan mit 560.000 mts. Der Rückgang indischer Importe gen null wurde etwas kompensiert durch steigende Einfuhren aus Mauritius, Russland und Thailand. Abgesehen davon wurde die Versorgungsbilanz der EU durch eine sehr gute Ernte erleichtert.

Bis Ende 2010 werden die Importe wohl kaum gestiegen sein, da eine großzügige Versorgung europäischer Melasse bis in diesen Sommer hinein zur Verfügung stand. Erst ab Herbst 2010 wird sich das Blatt u. U. wenden, denn zum einen wird die europäische Melasseproduktion sinken und gleichzeitig in einigen Exportländern, oder potentiellen Exportländern, das jeweils exportfähige Volumen steigen. Andererseits müsste der internationale Melassepreis deutlich sinken, um wieder eine breitere Nachfrage in Europa zu entfesseln.

Pakistan:

Der FOB-Markt hat sich wertmäßig nur unwesentlich bewegt. Die Exporte bleiben in diesem Jahr erneut erheblich hinter den früheren Exportvolumina zurück. Rohrmelasse ergibt für europäische Destinationen wenig Sinn, da sich der, aufgrund des hohen FOB-Preises in Karachi ergebende ab-Tank Preis in Europa, deutlich über lokaler Rübenmelasse einstellt.

Immerhin wurde die Anbaufläche für die kommende, im November beginnende Ernte, deutlich ausgeweitet. Somit steht im Prinzip auch einer potentiellen Steigerung der Melasseexporte nichts im Wege, wobei diese wiederum abhängig ist von der lokalen Nachfrage seitens der Ethanolproduzenten. Europa ist für pakistanische Melasseexporte die klassische Destination und in den meisten Jahren stellten diese Exporte etwa 50% der gesamt Drittländersimporte der EU dar.

Damit sich pakistanische Melasse wieder für den Futtertrog rechnet, muss sie sich in Konkurrenz zu heimischer Melasse rechnen. Für Norddeutschland würde das bedeuten, sehr grob gerechnet und davon ausgehend, dass der Preis für Rohrmelasse ab-Tank an der Weser dem ab-Fabrik-Preis in Niedersachsen entsprechen sollte (und der Qualitätsvorteil, den Rübenmelasse bietet, unter den Tisch fällt), dass Rohrmelasse nicht mehr als Euro 100,00 kosten sollte. Anders ausgedrückt der CIF-Preis sollte nicht über USD 120,00 liegen, was wiederum bedeutet, dass sich der FOB-Preis in Pakistan annähernd halbieren müsste. Das ist noch ein ziemlicher Weg, aber wer wagt es schon heutzutage etwas auszuschließen... Da Pakistan aber gleichzeitig über erhebliche Produktionskapazitäten für Ethanol verfügt, dürfte der Preis nicht einfach abstürzen. Es bleibt also spannend.

Indien:

Unverändert werden die Berichte von einer stark steigenden Ernte geprägt. Jüngst werden 23 Mill. prognostiziert, nachdem zuvor bereits 25 Mill. mts genannt wurden. Es würde überraschen, wenn dem Weltmarkt in diesem Zuge nicht auch wieder Exportware zugeführt wird. Inwieweit diese Exporte auch in Asien aufgenommen werden, hängt u. a. auch von den Exportmöglichkeiten Indonesiens und Thailand ab.

Thailand:

Die Aussichten für die Ernte 2010/11 sind unklar. Zwar wurde einerseits, als



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Folge der bis vor einiger Zeit noch sehr hohen Zuckerpreise, die Anbaufläche zwischen 10 und 20% ausgedehnt, andererseits drückt die anhaltende Trockenheit, als Folge von El Nino, auf die Ausbeute, so dass die Zuckerproduktion u. U. sogar unter die der laufenden Saison fallen könnte. Mittlerweile gibt es Berichte, die eine Reduzierung der kommenden Ernte um bis zu 13% prognostizieren. Bei gleich bleibender Inlandsfrage werden die Exporte also unverändert begrenzt bleiben.

Indonesien: hat sich in den letzten Jahren immer mehr zu einem wichtigen Exporteur entwickelt, wobei die Exporte vor 2 Jahren alle Rekorde schlugen. Geht man wie im vergangenen Jahr von einer normalen Exportsituation aus, dann werden auch 2010 und 2011 wieder einige hunderttausend Tonnen ausgeführt.

Vietnam: Die Anbaufläche für Zuckerrohr wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich zurückgenommen. Da Vietnam ein wichtiger Melasseimporteur zwecks Versorgung der lokalen Fermentationsindustrie ist, unterstützte diese Entwicklung das Importgeschäft. Insbesondere im Mekong-Delta wurde weniger Zuckerrohr angebaut. Aufgrund der vergangenen, enormen Preisschwankungen für Zucker zogen die Farmer es vor Cassava zu kultivieren, da hierfür niedrigere Aussaatinvestitionen und Arbeitskosten anfallen.

1999/2000 wurden 302.000 ha mit Zuckerrohr bestellt, 2008/09 nur noch 270.000 ha und für 2009/10 wird ein Rückgang um weitere 36.000 ha für wahrscheinlich gehalten. Mittlerweile versucht das Landwirtschaftsministerium mit Anreizen für die Anbauer die Anbaufläche wieder in Richtung 300.000 ha zu steigern.

Sudan: Kenana Sugar, der größte sudanesischer Zuckerproduzent, plant, mit dem Betrieb eines neuen Projektes am Weißen Nil, seine Rohzuckerkapazitäten innerhalb eines Jahres von 400.000 auf 700.000 mts zu steigern. Man will die Inlandsversorgung mit Zucker von Importen unabhängiger zu machen und evt. auch in den Mittleren Osten zu importieren. Der Anbau für 2010/11 sieht sehr vielversprechend aus, es gab ausreichende Regenfälle und obendrein die Bewässerung ausgedehnt wurde, ist man optimistisch die Ziele umsetzen zu können.

Kenana gehört mit 35,63% dem sudanesischen Staat, 30,5% der „Kuweit Investment Authority“ und knapp 11% dem Staat Saudi Arabien.

Neben Zucker produziert Kenana auch Ethanol aus Melasse, die früher in großem Stil exportiert wurde. Das Ethanol wird zumeist in die EU exportiert. Innerhalb von 3 Jahren soll die Ethanolproduktion von 65 auf 200 Mill. Liter steigen.

Neben Kenana gibt es noch vier weitere Zuckerfabriken, die sich alle in Staatsbesitz befinden.

Der Mittlere Osten pumpt erhebliche Gelder in Afrikas größtes Land, um dort die Agrarwirtschaft zu stützen. Beispielsweise gründeten in diesem Jahr die ägyptische „Beltone Private Equity“ und Kenana einen Fond, der mit USD 1 Mrd. ausgestattet ist.

Die Melasseexporte sind in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen, und spielen keine wesentliche Rolle mehr auf dem Weltmarkt, nachdem vor einigen Jahren noch 300-400.000 mts ausgeführt wurden.

Marokko: Die Zuckerproduktion wird sich auf nur etwa 400.000 mts belaufen, da die Anbauflächen zum zweiten mal in Folge von Überflutungen getroffen und 7.000 ha zerstört wurden. Im vergangenen Jahr waren 5.000 ha betroffen. Üblich wäre eine Zuckerproduktion von ca. 485.000 mts.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Das Land beabsichtigt erhebliche Gelder in die Produktionssteigerung zu investieren, zwar nicht in die Ausweitung der üblichen Anbaufläche von 90.000 ha, aber in eine bessere Technologie, um die Ausbeute pro Hektar zu erhöhen. Kaum anzunehmen, dass die Melasseexporte nennenswert anziehen.

Brasilien: Cosan erklärte, dass u. U. die Zuckerproduktion in Brasilien im kommenden Jahr sinken könne, da viele Zuckerfabriken nicht in Düngemittel investiert und auch keine neuen Zuckerrohrfelder angelegt hätten. Außerdem sei es zu trocken. (Die Aussage ist insofern interessant, als bisher ein Anstieg der Produktion sozusagen als ausgemachte Sache galt.)

Frachtenmarkt

Der Frachtenmarkt bewegt sich unverändert auf einem mehr oder weniger stetigen Niveau. Die Nachfrage nach Tankern für Melasseladungen in Richtung Europa ist ohnehin unverändert eher gering. Aus Vorderasien kommend in Richtung Europa liegt die Rate bei ca. USD 38,00 pmt, kann aber leicht etwas anziehen. Innerhalb Asiens ist der Markt unverändert deutlich aktiver.

Der europäische Markt

Allgemein: Laut Fefac soll die europäische Mischfutterproduktion 2010 etwa 1% unter der Vorjahresmenge liegen. Betroffen vom Rückgang ist vor allem der Rinder- und weniger der Schweinesektor, wohingegen sich die Geflügelfutterherstellung stabilisiert. Ursächlich für den Rückgang, bereits 2009 fiel die Produktion um etwa 4% gegenüber dem Vorjahr, sind die andauernden Probleme beim Absatz der Milchproduktion und auch die niedrigen Getreidepreise. 2009 wurden in der EU 147 Mill. mts Mischfutter hergestellt. Die Rinder- und Schweinefutterproduktion fielen gegenüber 2008 um 6% bzw. 5% gegenüber 2008.

Skandinavien: Die Nachfrage nach Melasse ist auf dem gegenwärtigen Preisniveau unverändert spürbar zurückhaltend. Neugeschäft kommt kaum zustande, was auch damit zusammenhängt, dass die Offerten aus Polen, Weißrussland und Russland noch nicht überschaubar sind.

Polen: Wie in anderen europäischen Ländern begann die Fermentationsindustrie mit Abdeckungen aus der neuen Ernte. Der Markt berichtet von umfangreichen lokalen Abschlüssen. Darüber hinaus wird wie üblich ein größeres Volumen von mindestens 100.000 mts über die Ostsee exportiert werden. Die alte Ernte ist praktisch ausverkauft, wobei es vom Handel noch Anfragen nach Exportmelasse gibt. Die polnische Anbauvereinigung geht davon aus, dass durch die Überschwemmungen etwa 1.000 ha Rübenfläche betroffen sind.

Russland: Die Ein- und Verkäufe in Richtung und aus dem Schwarzen Meer heraus entwickeln sich Schritt für Schritt. Die Einstände der Händler sind relativ vorteilhaft, allerdings wird dieses Material auch umgehend mit niedrigen Kursen in Asien offeriert. Wobei, neben asiatischen Destinationen, diese Ware z.B. auch ins Mittelmeer an Alkoholproduzenten geliefert wird.

Belarus: Es gibt Pläne eine fünfte Zuckerfabrik zu bauen, um die Zuckerexporte in Richtung Russland und Ukraine zu erhöhen. Die tägliche Verarbeitungsmenge von 29.000 mts/Rüben würde dann auf 40.000 mts steigen. Preislich wird man, wie es üblich ist, erst im späteren Verlauf des Sommers wissen woran der Markt ist.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Ukraine: Laut Agrarministerium wurde die Anbaufläche für Zuckerrüben stark ausgeweitet und ist gegenüber dem Vorjahr von etwa 322.000 ha auf 480.000 ha gestiegen. Das würde einem Anstieg von fast 50% entsprechen.

Zuckerrohrmelasse für Europa

CIF-Preise: Der Markt ist immer noch extrem ruhig. Das in Richtung Europa verschiffte Volumen ist unverändert gering. Einerseits notierte lokale Rübenmelasse über einen langen, und immer noch, niedriger, andererseits ist die Nachfrage nach Melasse in den vergangenen 12 Monaten ohnehin gesunken, und zieht erst jetzt wieder an. Überhaupt spielt die „Melasse“-Musik vor allem in Asien und begrenzter auch in Nordamerika.

Ab-Tank: Die Gelehrten streiten sich, ob die Rohrmelassepreise im kommenden Jahr stark sinken und der Einsatz in der europäischen Mischfutterindustrie eine Renaissance erlebt... oder nicht. Mittlerweile gibt es zwar unverändert gute Ernteaussichten in Indien, aber andere Länder wie z. B. Thailand leiden unter Trockenheit oder anderen negativen Witterungseinflüssen, die sich ungünstig auf die Exporte auswirken können. Man wird's also abwarten müssen. Fest steht allerdings, dass die Ursprungspreise noch extrem deutlich fallen müssen, um sich für die europäischen Verbraucher zu rechnen

Import-Tarif: Wird unverändert nicht erhoben.

Deutschland

Allgemein: Der Rübenmelassemarkt hat sich in Deutschland innerhalb weniger Wochen komplett gedreht. Betroffen hiervon ist insbesondere Norddeutschland. Die Zuckerindustrie ist hier gegen die neue Ernte sehr gut verkauft, was anziehende Preise zur Folge hatte. Auch der Handel scheint neuerntig nicht über ausgeprägte Long-Positionen zu verfügen. Käufer fanden sich sowohl auf Seiten der Fermentationsindustrie, als auch im Futtermittelsektor. Schwerpunkt der Einkäufe seitens der Futtermittelindustrie war die Kampagne.

Preise: In allen Regionen haben sich die Preise für Rübenmelasse aus der alten Ernte wieder stabilisiert, nachdem es kurzfristig aufgrund von „sommerlichen Aufräumaktionen“ einen Einbruch gab.

Neue Ernte: Neuerntig litten die Preise zunächst ebenfalls unter den negativen Vorzeichen des Spot-Geschäftes, aber da die Umsätze bei zurückgenommenen Preisen sehr deutlich nach oben schossen und die erste Hand in vielen Regionen bis auf notwendige Reservemengen fast ausverkauft ist – immerhin bis Sept. 2011 (!) – haben sich auch die Terminkurse wieder in Richtung Norden bewegt. Der Preis-Spread zwischen Norden und Süden liegt mittlerweile so, dass ein in Richtung Süden fließender Melassertourismus nicht stattfinden sollte.

Zuckerrohrmelasse

Ab-Tank: Man fragt sich allmählich womit sich die Melassetankläger eigentlich beschäftigen, angesichts von unverändert festen ab-Tank-Preisen. Die Notierungen an der Weser liegen um Euro 135,00 pmt.

Deutsche Zuckerrübenmelasse

Allgemein: Die Ernteaussichten sind bis dato zufrieden stellend und die Rüben entwickeln sich gut. Die Anbaufläche als solche wurde in Deutschland, insgesamt betrachtet, nur unwesentlich zurückgenommen. Laut WVZ wird mit einer guten



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

- durchschnittlichen Ente gerechnet – was impliziert, dass, da die letzte Ente Rekorde brach, weniger produziert wird als 2009/10. Wie erwartet, wird also insbesondere die weitere Wetterlage die Ernte definieren. Natürlich variieren einzelne Prognosen. Nimmt man den Durchschnitt der verschiedenen Aussagen, kann die Melasseproduktion auch schnell um mehr als 10% fallen.
- Norden:** Im Juni hat sich der Markt für Rübenmelasse deutlich gedreht. Abgesehen davon, dass sich die Preise nach einem frühlingshaften Einbruch wieder befestigten, wird sich im Laufe der kommenden Saison herausstellen, dass der Boden für die Marktfestigkeit bereits im Juni gelegt wurde. Die erste Hand ist aus der neuen Ernte außergewöhnlich gut verkauft. Die Fermentationsindustrie, aber auch Futtermittelverbraucher haben erhebliche Mengen abgedeckt, wobei die Futtermittelseite schwerpunktmäßig Kampagnetermine abdeckte. Aus heutiger Sicht kann wohl angenommen werden, dass bereits jetzt feststeht, dass es in Niedersachsen aus der Kampagne heraus keine Notverkäufe geben wird. Das war in den vergangenen Jahren beileibe nicht immer so. Obendrein stützt natürlich eine entspannte Kampagne letztlich auch die Preise der Nachkampagne, da günstige Kombi-Käufe kaum noch möglich sein dürften. Spielräume, die sich aus einer in Grenzen verminderten Antrocknung ergeben könnten, sollten bald weitgehend ausgeschöpft sein, jedenfalls könnte es Gründe geben sich das Angebot-Nachfrage-Szenario für 2011 genauer anzusehen.
- Nord-Osten:** Aus Anklam sind momentan Offerten nicht zu erhalten. Die Produzenten erwarten eine unveränderte Melasseproduktion und sind ansonsten bereits gut platziert und gut verkauft.
- Westen:** Es wird berichtet, dass im Westen ein Produktionsrückgang von etwa 15% erwartet wird. Die anfallende Melasse wird mengenmäßig ohne Probleme vom Konsum aufgenommen werden. Inwieweit diese Region zusätzlich oder alternativ übergebietlich versorgt werden kann bleibt abzuwarten
- Osten:** Vereinzelt ergeben sich begrenzte Spot-Umsätze. Das Termingeschäft ist auf stetiger Basis noch zurückhaltend. Das Zeitzer Fabrikat ist neuerartig gut verkauft. Die erste Hand spürt keinerlei Verkaufsdruck, und deshalb liegen die Preise für Zeitz auf stetigem Niveau. Auch Könnern soll gute Mengen im Markt platziert haben.
- Süden:** Nachdem die Futtermittelindustrie sich zum großen Teil eingedeckt hat, beruhigten sich die Umsätze etwas. Die Preise liegen stabil auf unverändertem Niveau – welches, verglichen mit dem Vorjahr, attraktiv für die Verbraucher sein sollte.

Weitere Flüssigprodukte

- Ethanol-Vinasse:** Das Geschäft verläuft unverändert schleppend auf unveränderter Preisbasis.
- Vinassen:** Der Marktverlauf ist von Ruhe geprägt. Höherwertige Vinassen sind in Deutschland auf stabilem Preisniveau ausverkauft.
- Glycerin 80%:** Nachdem die Preise klar die 200,00 Euro-Marke überschritten, sind sie inzwischen wieder deutlich gesunken. Das Auf-und-Ab geht also weiter, wobei schwächere Preise erwartet werden. Die Bundesregierung hat sich darauf verständigt, die Agrardieselsteuer dauerhaft bei 25,56 cts/Liter festzulegen.
- Bio-Melasse:** Wir bieten Zuckerrohrmelasse mit min. 48-50% Gesamtzuckergehalt an. Diese Ware ist gemäß IMO/Ecozert zertifiziert. Die zur Verfügung stehenden Mengen



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

sind aufgrund der aufwendigen Logistik sehr begrenzt. Die Auslieferungen erfolgen per Tank-LKW oder in IBCs.

Trockenschnitzpellets

Für alterntige Schnitzel wurden in Niedersachsen über Euro 120,00 erzielt, was einem bemerkenswert deutlichen Preisanstieg entspricht. Das Angebot ist extrem begrenzt.

Auch aus der neuen Ernte zogen die Umsätze an und es wurden im Norden größere Verkaufsabschlüsse getätigt.

Im Süden kam Südzucker mit der ersten Tranche an den Markt und platzierte sehr zufriedenstellende Mengen.

Vermischtes

Tate&Lyle: Tate&Lyle gab heute bekannt, dass man eine Vereinbarung über den Verkauf des europäischen Zuckerraffineriegeschäftes mit „American Sugar Refining Inc.“ unterzeichnet habe. Der Verkauf umfasst die Zuckerraffinerien in London und Lissabon, die Fabrik für Tate&Lyle's Golden Syrup und damit verbundene Geschäftsfelder, sowie „Tate&Lyle Process Technology“.

Ferner wurde erklärt, dass man plane das Melassegeschäft und das Vietnamesische Zuckerinvestment zu verkaufen.

Südzucker: Die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim, konnte im ersten Quartal (1. März 2010 bis 31. Mai 2010) des laufenden Geschäftsjahres 2010/11 den Konzernumsatz gegenüber Vorjahr um rund 9 % von € 1.411 Mill. auf € 1.533 Mill. steigern. Das operative Konzernergebnis erhöhte sich von € 88 auf 149 Mill. und ist im Segment Zucker vor allem durch Zuckerexporte in Nicht-EU-Länder im Rahmen des von der EU einmalig erhöhten Kontingents begünstigt. Die Segmente Spezialitäten, CropEnergies und Frucht erzielten ebenfalls Ergebnisverbesserungen im ersten Quartal.

Für das gesamte Geschäftsjahr 2010/11 bestätigt Südzucker die Prognose eines auf Vorjahr liegenden Konzernumsatzes von € 5,7 Milliarden und eines Anstiegs des operativen Konzernergebnisses auf rund € 450 (Vorjahr: 403) Mill. Zu dem Ergebnisanstieg tragen die Segmente Zucker, CropEnergies und Frucht bei, während im Segment Spezialitäten nicht damit gerechnet wird, das hohe Vorjahresergebnis erreichen zu können.

Aussichten – Unsere Meinung

Der Markt entwickelt sich letztlich wie erwartet. Im Grunde war es ja jedem klar, dass die Kalkulation auf eine Kombination von „Kleinerer Ernte, niedrigeren Preisen, bei gleichzeitig zu teuren Importe und größerer lokaler Nachfrage“ mittelfristig nicht wirklich aufgehen konnte. Nach einer relativ langen Umsatzflaute und teils drastischen „Alles muss raus“-Verkäufen von alterntiger Ware, wurde das etwas aus dem Auge verloren.

Inzwischen hat sich die Zuckindustrie für die kommende Ernte, im Vergleich zu den Vorjahren, insgesamt in Deutschland sehr gut platziert und die notwendigen Mengen, die es unwahrscheinlich machen, dass in den nächsten 15 Monaten starker Verkaufsdruck aufkommt, im Markt untergebracht. Die Bäume werden zwar nicht in den Himmel wachsen, da eine zu starke Preiserhöhung die Nachfrage einschränkt, aber der Boden ist bereit für einen stetigen bis stabilen Markt, denn die durchschnittlichen Preisreduzierungen gegenüber den beiden Vorjahren führen auch zu einer erhöhten



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Nachfrage der verschiedenen Verbrauchssektoren, die auch den Fortfall der Rohrmelasse kompensieren müssen.

Um welches Volumen genau die deutsche Melasseproduktion, und damit die dem Markt zur Verfügung stehende Menge fällt, wird man natürlich erst wissen... genau... wenn die Ernte abgeschlossen ist.

Uns erscheint, jedenfalls aus momentaner Sicht, die Lage der Zuckerindustrie hinsichtlich Melasse relativ komfortabler zu sein, weil besser verkauft, als in der ablaufenden Saison.

Für Europa, und in Deutschland insbesondere für den norddeutschen Raum, ist Rohrmelasse immer ein wichtiger Faktor gewesen, da die Importmengen und deren preisliche Gestellung erheblichen Einfluss auf die lokalen Melassepreise ausübten.

Der starke Anstieg der Ethanolproduktion gerade in Ländern, die als Rohwarenexporteur auftraten und die in den letzten Jahren zunehmend eine eigene „Veredelungsindustrie“ aufbauen wollten, hat den jahrzehntelangen Warenfluss von Melasse nachhaltig beeinflusst. Seit vielen Monaten spielt Rohrmelasse im europäischen Markt in vielen Ländern, auch hier u. a. Deutschland, nur noch eine untergeordnete Rolle. Rückläufige Ernten, höherer lokaler Verbrauch für die Ethanolherstellung und fallende Rübenmelassepreise in Europa waren die Ursache.

Für 2011 gibt es für manchen Händler wieder mehr Hoffnung, da die Zuckerrohrernten in einigen Ländern wieder steigen und somit u. U. wieder mehr Ware zur Verfügung steht. Historisch betrachtet traten bei Rohrmelasse immer wieder dramatische Preisschwankungen auf, oftmals ausgelöst durch das indische „Rätsel“.

Allerdings müsste auch im kommenden Jahr der Melassepreis in den Ursprungsländern extrem fallen, um eine vernünftige Kalkulation zu erlauben. Der Weg ist also noch lang.

Im internationalen Handel werden weitere Veränderungen erwartet nachdem Tate&Lyle bekannt gab, sich von seinem Melassegeschäft trennen zu wollen. Das wäre der zweite große Konzern, der sich in jüngster Vergangenheit von diesen Aktivitäten trennt und eine Ära beendet. Das ist bedauerlich.

Zu guter Letzt - Zahlenspiele

Den Durchblick verloren?

Anteil der Deutschen, die mit Globalisierung gefährdete Arbeitsplätze verbinden: **48%**

Anteil der Deutschen, die mit Globalisierung ein wachsendes Wohlstandsgefälle verbinden: **63%**

Wert deutscher Exporte im Jahr 1990: **348** Milliarden Euro

Wert deutscher Exporte im Jahr 2008: **995** Milliarden Euro

(Brand eins)

Wir hoffen, dass Sie aus diesem Marktbericht einen Vorteil ziehen konnten.

Ihre

DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Die von DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen.

Dennoch können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit eine Gewähr übernehmen. Die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH weist ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.

Geschäftsführer: Martin Fischer, Jost Zeier · Amtsgericht Hamburg HRB 96711 · Sitz der Gesellschaft: Hamburg



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH